

Ein Labyrinth kann als Ruhe- und Kraftort zu Meditation und Achtsamkeit einladen. Nach dem Vorbild des Labyrinthes von Hildegard von Bingen, führt der Weg von außen über Umwege zu einer sichtbaren Mitte, dabei ist auch die Wegeführung erkennbar und lädt zur Langsamkeit ein. Metaphorisch kann das Labyrinth für den eigenen Lebensweg stehen, eine Reise ins Innere darstellen und neu zentrieren. Aber auch Ziele lassen sich hiermit visualisieren, die nicht immer auf dem direkten Weg umzusetzen sind. Schön gestaltete Steine als Meilensteine auf dem Weg können die Gedanken leiten und lenken. Aber auch ganz ohne Meilensteine als verschlungener Weg durch die Wiese, ist das Labyrinth als Gestaltungselement in einem Kurpark optisch aufwertend und steht gleichzeitig für die seelische und körperliche Heilung, nach Hildegards Vorbild in ganzheitlicher Betrachtung.

In der bestehenden Rasenanlage sollten die Rasensoden entlang eines vorgezeichneten Weges entfernt werden. Eine Auflage mit Kies kann die Wegeführung erleichtern. Die angrenzende Gestaltung sollte entweder aus niedrig wachsenden Bodendeckern bestehen oder der Rasen bleibt unverändert. Zur Seite des Parkes verleiht der Weitblick Freiheit und Offenheit.



Abb. 01: Mit KI generiertes Bild eines Labyrinthes in Anlehnung nach Hildegard von Bingen, mit Stauden-Beeten umrandet, im Hintergrund befindet sich das Hotel Achat.